



EDITORIAL

Liebe Kinderschützer*innen!

Diese Ausgabe wird leider etwas verspätet ausgeliefert. Grund hierfür ist, dass der Herbst im Kinderschutzbund sehr ereignisreich war. Warum, werden Sie in dieser Ausgabe lesen können. Sie ist auch ein Debut: zum ersten Mal finden Sie keine Texte über die Bundes- oder unsere Landesebene im Kinderschutzbund. Nicht etwa, weil dort nichts berichtenswertes vorgekommen ist, nein: es fand sich einfach nicht genügend Platz in der Ausgabe, weil bei uns in Dortmund so viel los war, worüber berichtet werden muss. Deshalb wünsche ich Ihnen jetzt eine informative Lektüre und eine (hoffentlich) ruhige und kinderfreundliche Adventszeit!

Viele Grüße aus der Lambachstraße
von Klaus-Peter Langner, dem Vorstand und der Geschäftsführung
sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen!

Los's geht's



ARTIKELÜBERSICHT



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kinderschutzbund
Ortsverband Dortmund e.V.
Lambachstr. 4, 44145 Dortmund
Telefon 0231 84 79 78-0
E-Mail: verwaltung@dksb-do.de
www.dksb-do.eu

Redaktion
Klaus-Peter Langner
1. Vorsitzender

Layout
Jens Neubert

Hinweis:
Für die Inhalte externer Webseiten
übernimmt der Kinderschutzbund
Dortmund keine Verantwortung.



INHALT

Kinderschutzbund Dortmund



Bericht zur Mitgliederversammlung

S. 3



Der Grüne Ring und die Kinderrechte

S. 7



„Die Welt in unserer Hand“ – Kunst trifft Musik

S. 9



**50 Jahre Mitglied –
Ein Besuch bei Winfried Rager**

S. 11



Spendenaktion: Historische Steine helfen

S. 13



Mitarbeiter*innen gesucht

S. 15



Der Kinderschutz braucht Sie

S. 16



ARTIKEL

Kinderschutzbund Dortmund

Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes Dortmund am 24.10.2022



Der Vorstand des Kinderschutzbundes Dortmund von links nach rechts: Uta Wittig-Flick, Sophie Graebisch-Wagener, Prof. Dr. Katja Nowacki, Margrit Ingenbleek, Klaus-Peter Langner

Die Geschäftsführerin unseres Vereins in Dortmund, Martina Furlan, hatte es aufgrund der geringen Anmeldezahlen schon geahnt und vorgeschlagen, die Mitgliederversammlung nicht wie geplant in der Aula der Anne-Frank-Gesamtschule sondern im großen Besprechungsraum des Kinderschutzbundes in der Lambachstr. abzuhalten. Und tatsächlich: zum vereinbarten Zeitpunkt waren leider nur etwas weniger als 20 Mitglieder erschienen, um den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsführerin zuzuhören. Dennoch wurde es für die Anwesenden eine spannende und informative Zusammenkunft. Doch von vorn:

Der Vorsitzende, Klaus-Peter Langner, eröffnete die MV und nach der Genehmigung der Niederschrift der letzten Versammlung im Juni 2021 und der Zustimmung zur vorgelegten Tagesordnung berichtete er zunächst über Statistisches: über 15 Vorstandssitzungen in der Lambachstr., 2 Mitgliederversammlungen auf Bundesebene (Hannover 2021 und Schwerin 2022) und eine Versammlung auf Landesebene (Wuppertal 2021). Darüber hätte schon abendfüllend erzählt werden können. Dazu kam die Verleihung des Nordstadtengels posthum an den früheren Vorsitzenden des Kinderschutzbundes, Dr. Albrecht am 21.08.2021, ein ZOOM-Meeting mit der Jugendamtsleitung zur weiteren Organisation des Runden Tisches Kinderunfallprävention, eine hochkarätig besetzte und sehr interessante Fachtagung mit dem Thema „Lüge und die Folgen“, organisiert durch unseren Landesverband, die Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Paritätischen in Dortmund am 02.05.2022, die vom Kinderschutzbund Dortmund initiierte und organisierte Fachtagung zum Thema „Kinder im Trennungskonflikt“ sowie über die drei Ausgaben des Info-Briefs an die Mitgliedschaft und, und und....

Zu den Dauerthemen der vergangenen 15 Monate gehörten die Re-Organisation des Runden Tisches Kinderunfallprävention, die Sanierung des Dachs unseres Hauses in der Lambachstr., deren Finanzierung und die Beschaffung einer Klimaanlage sowie einer Alarmanlage für unsere

Fortsetzung



hitze- und einbruchsgeplagte Kindertagesstätte in der Yorckstraße. Außerdem gab es die Teilnahme an der bisherigen Vorplanung für die Schaffung eines Parks der Kinderrechte im geplanten „grünen Ring“ auf dem ehemaligen Gelände der Westfalenhütte. Daneben gab es Informationen über die Diskussionen im Gesamtverband über zusätzliche Finanzberichtspflichten, die während der letzten Kinderschutztage in Schwerin für Aufregung sorgten, letztendlich aber zurückgewiesen wurden und über die Möglichkeit, in Zukunft auch hauptamtliche Vorstände benennen zu können. Folgende besonders wichtige Ergebnisse können berichtet werden:

- Der Runde Tisch Kinderunfallprävention wird vom Kinderschutzbund weiter organisatorisch und inhaltlich betreut. Er wird in die Arbeitsstruktur der AG gem. § 78 SGB VIII eingebettet.
- Die Dachsanierung wurde inzwischen beauftragt (Auftragsvolumen: ca. 200.000 €)
- Um sie zu finanzieren, wird eine größere Summe der Stiftung Kinderschutz entnommen. Die Stiftung wird aber nicht aufgelöst.
- Es werden keine Kinderfotos mehr auf der Website des Kinderschutzbundes veröffentlicht, da auch mit einfachen Kinderbildern aus dem Netz Missbrauch betrieben werden kann.
- Die Planung für den „grünen Ring“ hat Fahrt aufgenommen und wir sind mit unserem Vorschlag für einen „Park der Kinderrechte“ dabei
- Ständige Diskussion: was müsste dauerhaft durch die öffentliche Hand finanziert werden?

Beim Ausblick in das neue Jahr wurden vom Vorsitzenden folgende Themenfelder umrissen:

- Die Re-Organisierung der ehrenamtlichen Mitarbeit unter Corona-Bedingungen
- Mitgliedertreffen halbjährlich?
- Kinderfest im Sommer 2023?
- 4 Ausgaben Info-Brief jährlich über unsere Aktivitäten
- Verbreiterung der Spendenbasis
- Mitgliederwerbung
- Auf Anregung aus dem Mitgliederkreis: Überarbeitung des Internet-Auftritts

Das kleine Auditorium nahm die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Martina Furlan stellte im Bericht der Geschäftsführerin zunächst drei neue Mitarbeiterinnen vor, um dann auszuführen, dass die Anzahl der angefragten Beratungen, die Ehrenamtsprojekte, die Kinder- und die Eltern-Kind-Gruppen sowie die Angebote der Unfallprävention noch nicht wieder auf dem Vor-Corona-Level seien. Im Kleiderladen seien bei Öffnungszeiten von MO-FR vormittags und DI nachmittags insgesamt 22 Mitarbeiterinnen tätig, organisiert von Re-

Fortsetzung



nate Draxler, bei den Familienpat:innen und den Zeitschenker:innen sei das Vor-Corona-Level noch nicht wieder erreicht, aber die Arbeit sei erfolgreich wieder aufgenommen worden und beim Kinder- und Jugendtelefon gebe es 18 Aktive, eine neue Schulung sei für das neue Jahr in Planung. Auch die Beratungsanfragen würden wieder ansteigen. Daneben sei die Fachberatung gegen sexuellen Missbrauch ein ansteigendes Arbeitsgebiet: es gibt inzwischen Kooperationsverträge mit dem Kolpingwerk, dem FLVW (Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen) und mit einigen KiTas und Vereinen. Ein Vertrag mit einem großen Dortmunder Fußballverein sei in Arbeit. Erfolgreich verlaufen sei auch die Fachtagung über „Kinder im Trennungskonflikt“, die im Juni 2022 in der Kommende Brackel durchgeführt wurde. Neu sei der Ausbau des Zeitschenker:innenangebots (Aufholen nach Corona), landesweiter spezialisierter Beratung der Arbeit gegen sexualisierte Gewalt (höhere Stellenanteile), die Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum für Kinder psychisch kranker Eltern sowie Fortbildungen für Kitas, Schulen und Vereine zum Thema sexualisierte Gewalt.

Kopfweh bereite dagegen das nur schleppend wieder anlaufende Feld der Familienpat:innen, die auslaufende „Lernförderung mit Zukunft“ (besonders konzipiert für von Corona-Isolation betroffene Kinder), die Zukunft der Kinderunfallprävention, die Dachsanierung und die Lage ringsum unser Buntes Haus in der Lambachstr. Hierzu führte Martina Furlan aus, dass es ernst zu nehmende Hinweise von Besucher:innen gebe, die sich in unserem Teil der Nordstadt unwohl fühlen würden aufgrund der Verschmutzung und der Sicherheitslage. Hierüber seien wir aber im Gespräch mit der Stadtverwaltung.

Als weitere Baustellen in unserem Familienzentrum in der Yorckstraße bezeichnete Martina Furlan den hohen Krankenstand der letzten Monate, den langen krankheitsbedingten Ausfall von zwei Leitungskräften, den allgemeinen Fachkräftemangel und einige Einbrüche in der letzten Zeit, die zwar relativ geringe Beute, aber für die Einrichtung hohen Schaden an Türen, Fenstern etc. nach sich zogen. Ihr Blick in die Zukunft war durchaus zuversichtlich: die Leitungskräfte haben ihre Arbeit wieder aufgenommen, die Re-Zertifizierung der KiTa als Familienzentrum sei geglückt und die lang ersehnte Klimaanlage ist bestellt und wird nach Lieferung zügig eingebaut. Und zum Abschluss verwies sie auf die Benefiz-Gala zugunsten des Kinderschutzbundes mit dem Titel „Die Welt in unserer Hand – Kunst trifft Musik“, die am Samstag, 29.10.2022 in der Hombrucher Marktkirche stattfinden würde (siehe gesonderten Bericht in dieser Ausgabe).

Auch der Bericht der Geschäftsführerin wurde mit Applaus zur Kenntnis genommen. Nun folgte der Bericht der Schatzmeisterin, Margrit Ingenbleek. Sie teilte ihren Bericht in verschiedene Abschnitte ein und begann mit dem „Ideellen Bereich“, der sich fast gleichbleibend

Fortsetzung



mit dem Vorjahr entwickelt habe. Der Bereich der Vermögensverwaltung habe sich aufgrund der Niedrigzinspolitik im Euroraum erwartbar und enttäuschend gering entwickelt. Weiter ging sie zu den „Zweckbetrieben“, die die Basis des KSB, die aufwendige und so notwendige Sozialarbeit mit allen ihren Aufgabenbereichen und sinnvollen Projekten erfasst. Die Zahlen zeugen wie alljährlich von großem personellem und professionellem Einsatz, der eigentlich und notwendigerweise viel mehr Anerkennung verdienen und viel selbstverständlicher durch die öffentliche Hand finanziert werden müsste.

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in Zahlen zusammengefasst beinhaltet hauptsächlich die Einnahmen aus dem Kleiderladen, der für das Bunte Haus auch die enorm wichtige Funktion als Eintrittsschwelle zu den Beratungsangeboten beinhaltet. Mit großer Hochachtung sprach sie den fleißigen, ehrenamtlichen und treuen Damen, die selbständig und mit unermüdlichem Einsatz das Geschäft mit all seinen unterschiedlichsten Aufgaben am Laufen halten unsere Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit aus. Besonders in diesen und den zurückliegenden äußerst schwierigen Zeiten! Für diesen Geschäftsbereich zog unsere Schatzmeisterin trotz aller Schwierigkeiten eine positive Bilanz. Der Applaus der Mitglieder galt nicht nur ihrem Bericht sondern auch der dargestellten vielfältigen Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen im Kinderschutzbund.

Weiter ging es mit einem Kuriosum: wegen der Erkrankung eines Kassenprüfers konnte die Kassenprüfung nicht wie gewohnt stattfinden. Die anwesende Mitarbeiterin unseres Steuerbüros konnte jedoch bestätigen, dass der beauftragte Wirtschaftsprüfer erst vor wenigen Tagen der Buchführung korrekte Arbeit testiert hat. Darauf hin erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand Entlastung und wählte, als weiteres Kuriosum, das anwesende und spontan zur Kandidatur bereite Mitglied, Winfried Rager, zum weiteren Kassenprüfer. Ein Interview mit Winfried Rager, der auf über 50 Jahre Mitgliedschaft im Dortmunder Kinderschutzbund zurückblicken kann, lesen Sie in dieser Ausgabe etwas weiter hinten.

Da über nichts weiter entschieden werden musste, endete die interessante und kurzweilige Mitgliederversammlung gegen 19:40 Uhr.

Artikel-Ende



Der Grüne Ring und die Kinderrechte



Lange haben wir im Vorstand des Kinderschutzbundes Dortmund uns mit den Kinderrechten befasst. Die Idee war, so ähnlich wie andere Ortsverbände durch einen Platz der Kinderrechte, eine Straße der Kinderrechte o.ä. die Kinderrechte der Öffentlichkeit in Dortmund in das Bewusstsein zu rufen. Die UN hatte 1989 in 54 Artikeln beschlossen, dass Kinder analog der Menschenrechte eigene Rechte haben. Auch Deutschland hat dieser Kinderrechtskonvention nach langem Zögern inzwischen zugestimmt. Allerdings sind die Kinderrechte bisher nicht in der Verfassung verankert, wofür sich auch der Kinderschutzbund einsetzt.

Was aber sind genau die einzelnen Rechte der Kinder?
Allgemein werden die 10 wichtigsten genannt:

- Gleichheit, Antidiskriminierung
- Gesundheit
- Bildung
- Spiel und Freizeit
- Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- Elterliche Fürsorge
- Gewaltfreie Erziehung
- Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

Wer kennt diese Rechte genau und was bedeuten sie in der Praxis für Dortmunder Familien? Das wollten wir deutlich machen und haben darüber intern im Vorstand diskutiert und auch mit dem früheren Oberbürgermeister Ulrich Sierau und auch mit seinem Nachfolger Thomas Westphal.

Fortsetzung



Viele Ideen entstanden, wurden diskutiert und wieder verworfen: wir wollten die Kinderrechte entweder in der Innenstadt für die Bürger deutlich machen oder auch in jedem Stadtbezirk. Dann bekamen wir Kenntnis von dem Vorhaben, auf dem früheren Gelände von Hoesch im Dortmunder Norden sowohl Wohnungen zu bauen als auch Spielflächen für Kinder zu gestalten.

Der Plan war da: wir wollen einen Park der Kinderrechte gestalten! In der Nordstadt gibt es den höchsten Anteil von Kleinkindern in Dortmund und nur wenige Spielflächen. Also wollen wir nicht nur Spielflächen für die Kinder, sondern auch ihre Teilnahme an der Gestaltung und damit die Vermittlung ihrer Rechte. Deshalb beteiligt sich der Kinderschutzbund Dortmund an der Neugestaltung des „Grüner Ring“ am ehemaligen Hoesch Gelände und hat bisher an 2 Workshops mit dem Planungsbüro Plan-Lokal und anderen Vereinen und Verbänden teilgenommen. Wir haben die Idee eines Parks der Kinderrechte deutlich gemacht und wir hoffen, mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen die Idee in den nächsten Jahren Realität werden zu lassen.

Sophie Graebisch-Wagener

Und so könnte es später einmal aussehen:



Diese Bilder stammen aus Nürnberg. Dort wurde bereits vor einigen Monaten im Stadtpark eine Straße der Kinderrechte benannt und eingeweiht. Bei uns in Dortmund wird es allerdings leider noch etwas dauern, bis wir hier etwas Vergleichbares haben werden.

Artikel-Ende

„Die Welt in unserer Hand“



Heike Onnertz und Sabine Leven

Kunst trifft Musik am 29.10.2022 in der evangelischen Kirche am Markt in Hombruch

Eine wunderbare Idee ist es, die Werke Dortmunder Kunstschaffender, derzeit leerstehende Ladenlokale und die Verbesserung der finanziellen Situation des Dortmunder Kinderschutzbundes miteinander zu verbinden. Und wer hatte sie? Die beiden Künstlerinnen Heike Onnertz und Sabine Leven, in diesem Sommer. Aus eigener Erfahrung war ihnen bekannt, dass es in Dortmund viel zu wenige Ausstellungsmöglichkeiten für Künstler*innen gibt, denn beide sind selbst als Künstlerinnen tätig und wissen um die Nöte der freien Kunstszene, eigene Werke in ansprechender Umgebung dem Publikum zu präsentieren. Gleichzeitig kann in Hombruch (und nicht nur dort) der erschreckende Anstieg von leerstehenden Ladenlokalen beobachtet werden mit der Folge, das ganze Straßenzüge ihren Charme verlieren, zunehmend vermüllen und von der Laufkundschaft gemieden werden.

Warum also nicht beides zusammenbringen? Die Ausstellungsräume suchenden Künstler*innen und Vermieter*innen von derzeit nicht genutzten Ladenlokalen? Die Künstler*innen könnten ausstellen und die Besitzer derzeit leerstehender Ladenlokale könnten durch den Blickfang einer zeitlich begrenzten (temporären) Ausstellung in ihren leeren Räumen die Aufmerksamkeit auf die Lage ihrer Objekte lenken.

Damit war die Idee für „Raum für Kunst auf Zeit“ geboren. Und dank vieler Helfer*innen im Hintergrund funktioniert diese Idee in Hombruch auch sehr gut. Über private Verbindungen wurde der Kontakt zum Kinderschutzbund hergestellt und das Dreieck „Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten – zeitweise Belebung von leeren Ladenlokalen – Spendensammlung für den Kinderschutz“ war geboren.

Fortsetzung



Gleichzeitig erfuhren die Organisatorinnen vom großen Finanzbedarf des Kinderschutzbundes wegen der notwendigen Dachsanierung in unserem Hause Lambachstraße 4 und hatten die Idee, einen bekannten Gegenwartskünstler um Unterstützung zu bitten.

Und dann kam es zu folgendem Ablauf: gedacht, gesagt, getan: am Samstag, 29.10.2022 ab 17:00 Uhr kamen mehr als 200 Gäste vor der eleganten, betont klaren Architektur der ev. Marktkirche in Hombruch zusammen, ließen sich durch „Feines 19“, einem Restaurant und Cafe in der Harkortstraße vor Veranstaltungsbeginn mit Getränken umsorgen und betrachteten dann im Inneren des Kirchenraumes die dort aufgehängten Werke der ausstellenden Künstler*innen. Ab 18:00 Uhr führte der Dortmunder Künstler und Moderator Murat Kayi durch das Programm. Die beiden Organisatorinnen des Projekts, Heike Onnertz und Sabine Leven, richteten einige Worte an das Auditorium und gaben bekannt, dass nach einer Kontaktaufnahme mit seinem Atelier Gerhard Richter, der international derzeit wohl bekannteste und „teuerste“ deutsche Gegenwartskünstler dem Dortmunder Kinderschutzbund eines seiner Werke zur Verfügung stellen wird: „Frau mit Kind“ heißt der Druck, der handsigniert am 30.11.2022 durch das Auktionshaus Van Ham in Köln (Hitzeler Str. 2, 50986 Köln) zugunsten des Kinderschutzbund Dortmund e.V. versteigert wird.

Dann brachte das Kammerorchester „The next world“ die zeitgenössische Suite für Orchester, Sopran solo, Percussion und Klavier in vier Sätzen zur Aufführung und die ausgestellten Kunstobjekte konnten ausgiebig in Augenschein genommen werden. Pfarrer Ralf Wieschhoff als Hausherr schloss die Veranstaltung und entließ die Teilnehmer*innen mit seinem Segensgruß.

Bei dieser Eröffnungsveranstaltung kamen über 1.000 € an Spenden für den Kinderschutzbund zusammen. Die anwesenden Vorstandsmitglieder Sophie Graebisch-Wagener, Margrit Ingenbleek, Katja Nowacki und Klaus-Peter Langner waren ebenso wie Geschäftsführerin Martina Furlan und die begleitenden Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes von der Veranstaltung und der Spendenbereitschaft der Besucher*innen beeindruckt und bedankten sich bei allen Anwesenden für diese fabelhafte Unterstützung!

Artikel-Ende



Über 50 Jahre im Kinderschutzbund Dortmund



Ein Besuch bei Winfried Rager

Bei der Mitgliederversammlung am 24.10.2022 des Kinderschutzbundes tritt plötzlich ein Problem auf: es wird bekannt, dass die Kassenprüfung aufgrund einer Erkrankung derzeit nicht durchgeführt werden kann. Was also tun? Genau. Erst einmal fragen, ob ein gerade Anwesender die Aufgabe übernehmen könne. Und wer meldet sich? Winfried Rager, ein stiller, älterer Herr, vor wenigen Wochen erst 80 Jahre alt geworden, hebt die Hand und sagt: „Ich mach‘ das“. Erleichterung beim Vorstand, seine Wahl in das Amt erfolgt einstimmig.

Nach der Mitgliederversammlung erfahre ich in einem kurzen Gespräch, dass Winfried Rager bereits seit über 50 Jahren Mitglied des Kinderschutzbundes Dortmund ist. Wow, denke ich und werde neugierig. „Darf ich Sie in den nächsten Wochen einmal für ein Gespräch besuchen?“ Herr Rager willigt sofort ein und ein paar Tage später darf ich ihn in Brünninghausen, seinem Wohnort, besuchen. Der gebürtige Sauerländer, der ab dem 11. Lebensjahr in Eslohe ein von Mönchen betriebenes strenges Internat besuchte, genoss dort eine klassisch humanistische Schulbildung, auch mit Latein und Griechisch. Schon von klein auf allem Technischen zugetan, studierte er nach dem Abitur in Siegen dieses Fach und verließ als Diplom-Ingenieur seine Ausbildungsstätte. Als Arbeitsplatz wählte Winfried Rager die Bundespost, die ihn, entgegen seinen Wünschen, nicht nach Berlin, Stuttgart oder Hamburg sondern nach Dortmund versetzte. Vorher allerdings hatte er seine Frau Berti kennen gelernt und noch in Siegen hatten beide geheiratet.

Warum er damals in den Kinderschutzbund eingetreten sei, frage ich. „Aus Kinderfreundlichkeit“ antwortet er spontan. „Kinder waren mir und meiner Frau Berti immer wichtig. Wir haben 3 Töchter und neun Enkel.“ Stolz zeigt er mir eine große Fotocollage, die er von seiner gesamten Familie erhalten hat (Winfried Rager hat zwei Brüder und eine Schwester).

[Fortsetzung](#)

Da sei immer etwas los, fügt er glücklich hinzu. Neben seiner Mitgliedschaft im Kinderschutzbund ist Winfried Rager noch in weiteren Vereinen und Organisationen ehrenamtlich tätig. Die bedeutendste Aufgabe dabei ist sicherlich seine Arbeit als Kirchenvorstand in der katholischen Kirchengemeinde Brüninghausen. Nebenbei ist er noch Mitglied der Freunde des Zoos und weiterer technisch und architektonisch ausgerichteter Vereine und Verbände.

Die Anfänge beim Kinderschutzbund in den frühen 70er Jahren beschreibt er so: „Die Geschäftsstelle war in der Hohen Straße, gegenüber der früheren Gaststätte Landsknecht. Getroffen hat man sich damals aber nur wenig.“ Er sei, weil er ein Mann war, aber von den Damen der Geschäftsstelle hin und wieder gebeten worden, Kleinmöbeltransporte an Bedürftige durchzuführen oder Kleiderspenden abzuholen. Das habe er natürlich gerne gemacht. Häufig sei es aber nicht vorgekommen. Die Mitgliederversammlungen seien auch früher schon nicht gut besucht gewesen. Die derzeitige Entwicklung im Kinderschutzbund Dortmund, wie sie sich heute darstellt, habe er mit Freude und Zustimmung verfolgt.

Und ich freue mich über die spontane Bereitschaft Winfried Ragers, im Kinderschutzbund Verantwortung zu übernehmen und unsere Kasse zu prüfen. Er kennt diese wichtigen Aufgaben aus anderen Vereinen genau und weiß, was auf ihn zukommt.

Und hier sind sie, Winfried Rager und seine Frau Berti:



Die Redaktion wünscht nachträglich alles Gute zum 80. Geburtstag!

Artikel-Ende



Historische Steine helfen



Überraschungen auf dem Hansemarkt am 06.11.2022 mit der Spendenaktion: „Historische Steine der alten Stadtmauer suchen ein neues Zuhause“

Seit vielen Monaten ärgern sich Dortmunder Auto- und Radfahrer:innen und auch so manche Fußgänger über die vielen Baustellen in unserer Innenstadt, die beharrlich den Verkehrsfluss behindern und die sich, scheinbar, gar nicht von der Stelle bewegen. Sie sind aber notwendig, um die klimafreundliche Wärmeversorgung der Innenstadt ausweiten zu können. In zwei dieser Baustellen, vor dem Baukunstarchiv am Ostentor und an der Einmündung der Viktoriastraße auf den Ostwall nun trafen die Bauarbeiter im vorigen Jahr auf eine versunkene Mauer. Die herbeigerufenen Archäolog:innen der Stadt Dortmund konnten schnell diese Steinwand als Teil der alten Stadtbefestigung aus dem 13. Jahrhundert identifizieren und begannen sogleich, diesen historisch einmaligen Fund zu sichern, also zu vermessen, zu fotografieren und zu klassifizieren. Anschließend sollte die Baugrube wieder geschlossen werden. Doch halt: die Bauarbeiter mussten ja weiterarbeiten und einen Teil der Stadtmauer durchbrechen, um die neuen Rohre und Leitungen verlegen zu können. So wurde an einer Stelle die ursprüngliche Leitungs- und Rohrtrasse um einige Meter verlegt und damit ein bedeutender Teil der Stadtgeschichte für nachkommende Generationen im Boden erhalten. An insgesamt drei Stellen jedoch musste die alte Stadtmauer für die Verlegung der Rohre und Leitungen durchbrochen werden. Die ausgelösten Steine wurden vorsichtig geborgen und auf einem städtischen Baubetriebshof vorübergehend eingelagert. Und dann wurde in der Denkmalbehörde der Stadt Dortmund die Idee geboren, der Dortmunder Bürgerschaft diesen Teil der Stadtmauer zurückzugeben. Gegen eine Spende für den Kinderschutzbund sollten die Steine, die in großen Transportsäcken im Durchgang zwischen dem Reinoldivorplatz und dem Alten Markt angeliefert worden waren, während des Hansemarktes am 06.11.2022 an interessierte Dortmunder:innen abgegeben werden. Vorher aber sollten sie fotografiert und mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet werden. Kleine Steine sollten für eine Spende von 25 €, Steine mittlerer Größe für 50 € und einige größere Exemplare für 75 € Spende an den Kinderschutzbund abgegeben werden. Und nach Presseinforma-

[Fortsetzung](#)

tionen und Hinweisen im örtlichen Radiosender kam dann der 06.11., der Sonntag des Hansemarktes. Was dann an diesem Tag passierte, überraschte so ziemlich alle Beteiligten: der Andrang der Menschen, die einen (oder auch gleich mehrere) Steine mit nach Hause nehmen wollten, war enorm. Die Schlange der mit Steinen auf ihr Zertifikat und auf Abgabe ihrer Spende Wartenden zog sich zeitweilig über den gutbesuchten Hansemarkt über 70 Meter hin. Wartezeiten von 2 bis 3 Stunden waren keine Seltenheit. Überraschend war auch, dass die Menge der Wartenden nicht unruhig wurde sondern bei heiterem Wetter selbst überwiegend heiter blieb. Die Organisator:innen der Denkmalbehörde kamen aus dem Notieren und Fotografieren nicht mehr heraus. Die Presse entsandte einen Reporter, der beim Betrachten der wartenden Menschen erstaunt seine Interviews machte und, fast schien es so, ungläubig den Kopf schüttelnd, den Heimweg in die sonntägliche Redaktion antrat.

Und der Kinderschutzbund? Er wurde vertreten durch die Geschäftsführerin, Martina Furlan, die Schatzmeisterin Margrit Ingenbleek und dem Vorsitzenden, Klaus-Peter Langner. Alle drei waren nicht weniger fassungslos über die geschichtsinteressierten Menschen, die glücklich mit ihrem 820 Jahre alten Stein ohne sich zu ärgern über die lange Wartezeit nach Abgabe ihrer Spende nach Hause gingen. Um es kurz zu sagen: die allermeisten Menschen begrüßten diese Aktion zugunsten des Kinderschutzbundes, der das eingesammelte Geld für die Dachsanierung des Hauses in der Lambachstraße verwenden wird. Einige der Wartenden waren aber nicht nur geschichtsinteressiert, einige waren sogar Mitglied im Kinderschutzbund und begrüßten ausdrücklich die Aktion der Stadt, die 820 Jahre alten Steine der Stadtmauer für den guten Zweck der Dortmunder Bürgerschaft zurück zu geben. Der Stadtarchäologe Ingmar Luther vom Stadtplanungs- und Bauamt betonte in seinen Gesprächen mit der Bürgerschaft immer wieder, dass es sich um guten Ruhrsandstein handele, der in der direkten Umgebung des mittelalterlichen Dortmunds in Steinbrüchen abgebaut worden war und im 13. Jahrhundert nur einen kurzen Transportweg benötigt habe, um in der Mauer verbaut zu werden. Wir im Kinderschutzbund sind immer noch beeindruckt von der Dortmunder Bürgerschaft, die diszipliniert sehr lange Wartezeiten in Kauf nahm, um ihre Spenden abzugeben und die Steine mitzunehmen. Auch die Beschäftigten der Denkmalbehörde der Stadt Dortmund, die uns mit Freundlichkeit und großer Sachkunde an ihrer Arbeit teilhaben ließen, haben unseren großen Respekt verdient.

Ein herzliches „Danke schön“ daher an alle, die durch ihr Mittun dieses tolle Ergebnis für den Kinderschutz möglich gemacht haben. Es kamen über 20.000 € zusammen, die wir zur Finanzierung des Daches unseres Hauses in der Lambachstraße 4 verwenden werden!

Artikel-Ende



Wir freuen uns auf Sie



Wir suchen Mitarbeiter*innen, hauptamtlich und ehrenamtlich.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, informieren Sie sich doch bitte unter www.dksb-do.eu/stellenausschreibungen/ und nehmen Sie zu uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Kinderschutzbund Dortmund

Artikel-Ende



Der Kinderschutz braucht Sie.



Als Dortmunder Kinderschutzbund sind wir auf private Spender*innen angewiesen, um unsere Arbeit zu finanzieren.

Viele Privatpersonen, Firmen und Stiftungen tragen durch ihr vielfältiges Engagement dazu bei, dass wir unsere Arbeit leisten können. Dafür sei ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches „DANKE SCHÖN“ gesagt! Und wenn Sie unsere Arbeit jetzt ganz spontan unterstützen wollen, hier ist unser Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund DE25 4405 0199 0001 0465 00, BIC DORTDE33XXX

Oder spenden Sie ganz einfach per **paypal** an:
verwaltung@dksb-do.de

Artikel-Ende